

# ESA: „ Wir sind keine Verteidigungsorganisation...“

**Wir sind keine Verteidigungsorganisation und werden das auch nie sein.**

*ESOC-Direktor Gaëlle Winters im Gespräch mit dem Darmstädter Echo; DE 28.5.2004*

[Gaëlle Winters] sieht neue Herausforderungen auf die europäische Organisation zukommen. Er glaube, dass die ESA künftig eine größere Rolle beim Thema der nationalen und europäischen Sicherheit spielen werde – etwa dem militärischen Einsatz von Beobachtungssatelliten. „Das heißt nicht, dass wir diese für das Militär steuern, jedoch, dass wir das Projektmanagement, die Software und die Satelliten liefern, weil wir dort das Know How haben.“

*Frankfurter Rundschau, 28.5.2004*

**Der Weltraum ist die vierte Ebene der Kriegsführung – neben Land, See, und Luft. ...**

Wenn Weltraumsysteme lukrative militärische Ziele werden, entsteht eine dringende Notwendigkeit, den Weltraum zu kontrollieren, um die Dominanz der USA auf künftigen Schlachtfeldern sicherzustellen. ...

Das US-Weltraumkommando – dominiert in militärischen Operationen die Weltraumdimension zum Schutz der nationalen Interessen und Investitionen der USA. Integriert die Weltraumstreitkräfte in die Kriegsführungsfähigkeiten über das komplette Konfliktspektrum.

*US-Weltraumkommando, Vision 2020, 1997*

**Satellitenanwendungen für Erdbeobachtung haben auch direkten Bezug zu internationalen Themen wie ... Sicherheit und Verteidigung.**

*Europäische Kommission, Towards a European Space Policy, GMES – An eye in space to track Mother Earth's condition, Juli 2002*

**Die Erforschung und Nutzung des Weltraums, einschließlich des Mondes und anderer Himmelskörper, erfolgt zum Vorteil und im Interesse aller Länder.**

*Internationaler Weltraumvertrag (Outer Space Treaty), in Kraft getreten am 10. Oktober 1967*

**Zweck der [Europäischen Weltraum-] Agentur ist es, für ausschließlich friedliche Zwecke die Kooperation zwischen europäischen Staaten in der Weltraumforschung und -technologie und den Weltraumanwendungen zu ermöglichen und zu stärken, insbesondere im Hinblick auf ihre wissenschaftliche Nutzung und auf operationelle Weltraumanwendungen.**

*Artikel II, „Zweck“ der ESA-Konvention vom 30. Mai 1975*

**Außerdem ist es offensichtlich, dass die Entwicklung hin zu einer ‚Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik‘ ohne Weltraumkomponente unvollständig bleibt. Die [Erd-] Beobachtung mit Hilfe von Satelliten wird ebenso eine wesentliche Rolle bei der Umweltsicherheit spielen wie bei der Weiterentwicklung der Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik. ...**

**Andere Weltraumprogramme haben ebenfalls eine Sicherheitskomponente, vor allem das Galileo-Programm. Schließlich ist [das Satellitennavigationssystem] GPS ein System, das vom US-Militär finanziert und kontrolliert wird und insbesondere im Konfliktfall über bestimmten Regionen gezielt abgeschaltet werden kann. Bei Galileo sollte dies auch möglich sein.**

*Carl Bildt, Jean Peyrelevade und Lothar Späth, die so genannten ‚Drei Weisen‘, in einem Bericht an den ESA-Generaldirektor vom November 2000*



### Beurteilungskriterien für zukünftige Weltraumprojekte:

1. Die Gefahr einer folgenschweren Katastrophe muss ausgeschlossen sein.
2. Militärische Nutzung, Waffenverbreitung und gewaltsame Konflikte sollen vermieden werden.
3. Negative Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt sind zu minimieren.
4. Die wissenschaftlich-technische Qualität, Funktionalität und Zuverlässigkeit der eingesetzten Technologie muss gewährt sein.
5. Das Projekt sollte zur Lösung von Problemen und zur nachhaltigen und zeitgerechten Bedürfnisbefriedigung beitragen.
6. Es ist die Alternative mit dem besten Nutzen-Kosten-Verhältnis zu wählen.
7. Die soziale Verträglichkeit und die Förderung von Kooperation ist sicherzustellen.
8. Das Projekt muss in einer öffentlichen Debatte gerechtfertigt werden, unter Einschluss der davon Betroffenen.

Jürgen Scheffran auf der Tagung "Weltraumnutzung und Ethik" an der Technischen Universität Darmstadt im März 1999; in: W. Bender et al., Space Use and Ethics, Band I, agenda-Verlag, 2001

### Die Militarisierung der Forschung steht den Forderungen nach Demokratisierung, Offenlegung und Transparenz entgegen und behindert die notwendige Ausweitung internationaler Zusammenarbeit.

These 5, *Neuorientierung der Forschung auf soziale Zwecke*, in: *Forschung in Sozialer Verantwortung, Arbeitsgemeinschaft der Betriebs- und Personalräte der ausseruniversitären Forschungseinrichtungen (AGBR)*, 1994

Erstellt von Darmstädter Friedensforum für die internationalen Wochen "Keep Space for Peace – Weltraum friedlich nutzen" im September/Oktober 2004. <http://www.space4peace.org>

Übersetzung der englischen Zitate und V.i.S.d.P. Regina Hagen, Darmstadt.

# Keine weitere Militarisierung des Weltraums

statt dessen

# Weltraum friedlich nutzen!



„Wie kann man die Sterne besitzen?“

„Wem gehören sie?“, erwiderte mürrisch der Geschäftsmann.

„Ich weiß es nicht. Niemandem.“

„Dann gehören sie mir, ich habe als Erster daran gedacht.“

„Das genügt?“

„Gewiss. Wenn Du einen Diamanten findest, der niemandem gehört, dann ist er dein. Wenn du eine Insel findest, die niemandem gehört, so ist sie dein. Wenn du als Erster einen Einfall hast und du lässt ihn patentieren, so ist er dein. Und ich, ich besitze die Sterne, da niemand vor mir daran gedacht hat, sie zu besitzen.“

„Das ist wahr“, sagte der kleine Prinz. „Und was machst du damit?“

Kapitel XIII, *Antoine de Saint-Exupéry*, 1946

**Keep Space for Peace Week**

**International Days of Protest to Stop the Militarization of Space**

**September 25 - October 2 2004**

**Global Network Against Weapons and Nuclear Power in Space**

